

RADVERKEHRSINFRASTRUKTUR IM EINKLANG MIT DER NATUR UND FUSSGÄNGERN



03

Aufbauend auf einer im Mai 2019 durchgeführten Bürgerbeteiligung/-befragung zum Fuldaauenradweg, unter dem Motto: „Hier gehe ich! Hier würde ich gerne gehen! Hier kann ich nicht gehen!“ im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) „Westpark und neue Grünstrukturen“ wurde die Umstrukturierung der Radinfrastruktur in der Fuldaaue gestartet.

Hintergrund

Die Fuldaaue ist für den nichtmotorisierten Verkehr schon immer sehr attraktiv. Neben den Radfahrern, die u.a. die stark frequentierten Hessischen Fernradwege R1, R2 und R3 nutzen, sind auch viele Fußgänger, oftmals junge Familien, aber auch Inline-Skater und Jogger auf vorhandenen Wegen unterwegs.

Die hohe Attraktivität gepaart mit den unterschiedlichen Nutzgruppen führt zu Konflikten:

- Die vorhandene Wegbreite von ca. 3 m sowie die abgewinkelte Führung sind weder attraktiv für Radfahrer noch verkehrssicher für alle Nutzergruppen.
- Eine schmale, vor 25 Jahren errichtete Holzbrücke wird von Radfahrern und Fußgängern gleichzeitig genutzt.
- Die engen Platzverhältnisse führen dazu, dass Fußgänger und Radfahrer kollidieren und sich verletzen. Gerade Kinder sind besonders gefährdet.

Projektmanagement:

- Stadt Fulda

Kontakt:

- Ansprechpartner: Roger Spielmann
- E-Mail: roger.spielmann@fulda.de
- Projekthomepage: keine Angabe

Zielsetzung

Die im Landschaftsschutzgebiet „Fulda-Aue“ neu geplante Radinfrastruktur sieht einen Gesamtquerschnitt eines getrennten Geh- und Radwegs mit einer Breite zwischen 6 und 7 m vor sowie eine neue Fahrradbrücke über die Fulda.

Diese wird eine direkte und funktionale Anbindung des Stadtteils Neuenberg an die Innenstadt ermöglichen. Um den Eingriff in die Ökologie zu minimieren, wurde in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden und -verbänden eine filigrane, ressourcensparende Vorlandbrücke auf dünnen Stahlstützen entworfen. Die alte Holzbrücke wird zu einer reinen Fußgängerbrücke.

Die oftmals konfliktbehafteten Einmündungen bzw. Zuwegungen werden in Form von Plätzen mit Begegnungscharakter gestaltet. Ausgestattet mit einem Leitsystem, das mit dem Behindertenbeirat der Stadt Fulda abgestimmt wurde, neuen Bänken, Fahrradständern, Wegweisern und weiteren Möblierungselementen, werden diese Plätze attraktiver gestaltet, die Wahrnehmung für die Schönheit der Fuldaaue fördern, die gegenseitige Rücksichtnahme erhöhen und eine gesteigerte Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bieten.

KURZE PROJEKTBE SCHREIBUNG

- **ZIEL:**
Wegeausbau, Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie Erlebbarmachen der Ufer- und Auenlandschaft
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
Bürgerbeteiligung, Zuwendungsbescheid, Einheben der Brücken-Bauteile, Teilfertigstellung des Radwegs
- **FINANZIERUNG:**
2,76 Mio. € brutto, Förderung durch das Land Hessen
- **PROJEKTSTATUS:**
Projektplan in Ausarbeitung
- **ZEITRAUM:**
Anfang 2019 bis Frühjahr 2021

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Der Ausbau der Radinfrastruktur zielt auf die Lösung vorherrschender Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern ab sowie auf die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung durch den Ausbau nach verkehrlichen und barrierefreien Erfordernissen. Die Besonderheit dieses Projekts ergibt sich aus der daraus resultierenden bildlichen wie baulichen Verbindung zwischen Menschen und dem möglichen Einklang mit Fuldas charakteristischen und schützenswerten Ufer- und Auenlandschaften.